

**Informationen zu Praxisphasen
in den
Studiengängen
„Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ (B.A.)
und
„Pädagogik der frühen Kindheit (B.A.)“
am Standort Koblenz / Remagen**

1. Rahmenbedingungen

Die Studiengänge „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ (B.A.) und „Pädagogik der frühen Kindheit“ (B.A.) am Standort Koblenz/ Remagen sind als duale berufsintegrierende Fernstudiengänge mit Präsenzphasen angelegt und richten sich an berufstätige ErzieherInnen. Ihre Besonderheit ist der hohe Theorie-Praxis-Transfer durch eine starke Projektorientierung im Berufsfeld der Studierenden. Daher beinhalten beide Studiengänge keine ausgewiesenen Praxisphasen in Form von Blockpraktika oder etwa Praxissemestern.

Die Studiengänge sind modular aufgebaut, wobei die Dauer eines Moduls in der Regel nicht mehr als ein Semester beträgt. Die Projektaufgaben für die Praxisphasen leiten sich, in jedem Semester, von den jeweiligen Modulinhalten ab.

2. Grundstruktur der Module

Die Studiengänge bestehen aus jeweils 16 Modulen, die von ihrer Grundstruktur her gleich aufgebaut sind und aus Selbstlern-, Präsenz- und Projektphasen bestehen. Selbstlern- und besonders Projektphasen nehmen den überwiegenden Anteil ein. Diese, für alle Module geltende, Grundstruktur hat den Vorteil einer besseren Übersichtlichkeit gerade für Studierende, die über wenig Erfahrung mit akademischen Ausbildungsgängen verfügen. Durch die klare Abgrenzung der einzelnen Phasen wird darüber hinaus das erforderliche Zeitmanagement der Studierenden besonders unterstützt (Inhalte, workloads, credit points, Prüfungsformen und Bewertungen werden im Curriculum angegeben).

3. Phasen des Studienganges

3.1 Selbstlernphase

Zu Beginn eines Semesters erhalten die Studierenden zum Selbststudium Studienbücher (pro Modul ein Studienbuch) als spezielle Arbeitsunterlage für das jeweilige Modul im

Studiengang. Zusätzlich gibt es Online-Angebote zu aktuellen, studien- bzw. themenbezogenen Informationen auf dem Studierendenserver "myStudy" der FH Koblenz. Der RheinAhrCampus Remagen verfügt mit dem System "myStudy" über eine eigene Lernplattform, auf die Studierende mit ihrem Passwort von überall zugreifen können. Sie beinhaltet zudem Diskussionsforen für den Austausch mit anderen Studierenden, ebenso führen Dozenten ihre Online-Beratung durch.

3.2 Präsenzphase I

In der ersten von drei Präsenzphasen erteilen Lehrkräfte theoriegeleitete Einführungen in die Module, zudem wird die anschließende Projektphase vorbereitet. Studierende erhalten nach einer inhaltlichen Orientierung Projektaufträge in Bezug auf die jeweiligen Modulinhalte, oder diese werden mit den Studierenden zusammen entwickelt. Darüber hinaus behandeln die einführenden Veranstaltungen inhaltliche und formale Fragen zur Projektkonzeption, -durchführung und Ergebnispräsentation.

3.3 Projektphase

Die Projektphase schließt an die erste Präsenzphase an. Sie dient dem aktiven, selbstreflexiven Wissenserwerb der Studierenden. Für jedes Modul führen die Studierenden, nach Selbststudium und theoriegeleiteten Einführungen, eigenständige abgegrenzte Projekte durch. Sie bearbeiten verschiedene praxisbezogene Projektaufgaben. Diese dienen der Umsetzung und Erprobung des theoretisch Erlernten. Damit sind Projektphasen je nach inhaltlichem bzw. thematischem Schwerpunkt sehr unterschiedlich ausgestaltet. Die Projektphasen werden in den Berufsalltag integriert, indem beispielsweise neu erlernte Instrumente und Verfahren erprobt werden. Darüber hinaus können Projekte während des Studienverlaufs schrittweise weiterentwickelt werden, insbesondere bei inhaltlich aufeinander aufbauenden Modulen.

In 50% aller Module wird diese Phase durch einen Projektbericht abgeschlossen, der Voraussetzung ist für die Teilnahme an einer Klausur. In weiteren 50% der Module fließt der Projektbericht in eine zu erstellende Hausarbeit ein.

Praxisprojekte können sowohl in der eigenen als auch in anderen Einrichtungen durchgeführt werden.

3.4 Präsenzphase II

Die zweite Präsenzphase dient als methodische Klammer. Die Studierenden stellen ihre Projektergebnisse vor, werden mit den Ergebnissen anderer Projekte konfrontiert und reflektieren auf wissenschaftlicher Grundlage ihre Ergebnisse. Ziel dieser zweiten Präsenzphase ist die Reflexion der eigenen Projektarbeit und damit einhergehend auch eine

Verknüpfung von theoretischem (Vor-) Wissen und praktischer Erfahrung. Möglichkeiten und Probleme bei der Umsetzung der Praxisprojekte sind Gegenstand von Austausch und Diskussion in dieser Präsenzphase. Das Berufsumfeld der Studierenden wird so gezielt als zusätzliches Lernsetting genutzt, um den Theorie-Praxis-Transfer zu optimieren.

3.5 Prüfungsphase / Präsenzphase III

Für den Studiengang „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit, (B.A.) gilt laut Prüfungsordnung das Erbringen einer Prüfungs- bzw. Studienleistung in jedem Modul. Entweder als mündliche Prüfung, schriftlich als Klausurarbeit oder als sonstige Arbeit wie Referat, Präsentation, Hausarbeit, Projektarbeit und Protokoll sowie Kombinationen daraus. Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungsleistungen ist die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen (Anwesenheitspflicht). Projektberichte dienen als Voraussetzung zur Teilnahme an einer abschließenden Klausur. Als Faustregel gilt: In der Hälfte der Module werden Klausuren geschrieben, in der anderen Hälfte werden Hausarbeiten oder andere Prüfungsformen zur Bewertung herangezogen.

In den Modulen, für die eine Hausarbeit als Studienleistung gefordert wird, bietet die dritte Präsenzphase zusätzlichen Raum zur thematischen Vertiefung.

Für den Studiengang „Pädagogik der frühen Kindheit“ (B.A) wird es eine vergleichbare Prüfungsordnung geben. Darüber hinaus werden alternativen Prüfungsformen eingebunden.